

Gegen Werder zu spät den Spielfluss gefunden

Schönebeck I unterliegt den ehemaligen Vereinskolleginnen in der Prellball-Bundesliga mit 27:30

VON SABINE LANGE

Schönebeck. Besser als zum Saisonauftakt präsentierten sich die beiden Prellball-Mannschaften des MTV Eiche Schönebeck bei der zweiten Bundesligarunde der Frauen in Sittensen. Nach vier Siegen und einer Niederlage kletterte Team I auf Tabellenrang drei (15:5). Die Nachwuchsspielerinnen des MTV ließen sich durch ihre drei Niederlagen zu Beginn des Spieletages nicht entmutigen. Sie freuten sich riesig über zwei Erfolge zum Abschluss und rangieren nun auf Platz sieben (6:14). „Beide Teams haben sich toll verkauft. Die erste Mannschaft zeigte sich wieder geschlossen und mit unerschütterlichem Kampfgeist. Und die Kleinen haben sich dieses Mal nicht mehr so stark von der Konkurrenz beeindrucken lassen“, berichtete Trainerin Inge Mahler.

Mit einem perfekten Start glänzte der MTV Eiche Schönebeck I. Bei den Siegen gegen den TSV Marienfelde (33:27), den MTV Wohnste II

(37:21) und den TV Sottrum II (45:19) beeindruckte die Crew mit souveränen Auftritten. „Gegen die Sottrumerinnen probierten meine Spielerinnen gezielt verschiedenen Varianten im Stellungsspiel aus“, erklärte die Trainerin. Nicht ohne Grund, denn danach musste sich die Mannschaft ihrer ehemaligen „Ersten“, die jetzt für den SV Werder Bremen aufläuft und ungeschlagener Tabellenführer ist, stellen.

Auch dieses Mal gelang es der MTV-Crew nicht, den erfahrenen SVW-Prellballerinnen Punkte abzuknöpfen. Die Nordbremerinnen agierten nervös, erlaubten sich Fehler am Schlag, sodass die Bälle nicht effizient genug im gegnerischen Feld platziert werden konnten. So lag der MTV zur Halbzeit bereits mit sieben Punkten zurück. Kurz vor dem Pausenpfiff schickte Inge Mahler Sina Dentler ins Feld, um mehr Schlagkraft zu erreichen. Das gelang: Die Schönebeckerinnen kamen immer besser in Schwung und Spielfluss. Sie verkürzten den Rückstand bis auf zwei Punkte, doch

am Ende rannte ihnen die Zeit davon, und sie mussten sich erneut mit einer Niederlage abfinden (27:30). Entspannt klang der Spieltag im Anschluss mit einem ungefährdeten Erfolg gegen die SG Arbergen-Mahndorf aus (40:24).

Der MTV Eiche Schönebeck II startete mit drei Niederlagen, von denen zumindest eine nicht eingeplant war. Gegen den ersten Gegner, MTV Wohnste I, ging der Bundesliga-Neuling mutig zu Werke. „Das war eine ganz starke Vorstellung. Die Mädels haben von Anfang an geführt“, lobte Inge Mahler die Jugendlichen. Aber der Gegner blieb dran. Zwei Minuten vor Spielschluss kippte die Partie, und am Ende setzte sich Wohnste mit Ruhe und Übersicht durch (30:26).

Ein Sieg gegen Arbergen-Mahndorf sollte die ersten Pluspunkte bringen. Doch daraus wurde nichts. Die Schönebeckerinnen konnten ihr Potenzial nicht abrufen. Im Nachbartschaftsduell setzte sich keines der Teams ab. Und zum Schluss hatten die Stadtbremerinnen das Glück, mit einem Ball Vorsprung zwei Punkte ergattert zu haben (30:29). Die folgende Schlappe gegen den SV Werder fiel erwartungsgemäß hoch aus (22:36).

Die Zeit zum Siegen begann nach einer kurzen Aussprache. Die Trainerin gab ihrem Nachwuchsteam mit auf den Weg, das Spiel sofort in die Hand zu nehmen und resolut einen sicheren Vorsprung zu erarbeiten. Diesen Rat befolgten die Jugendlichen gegen den MTV Wohnste II und gewannen souverän (40:20). Zur Krönung des Spieletages wurde für den MTV II die letzte Partie. Da ging das Mahler-Team gegen den TV Baden gleich mit fünf Bällen in Führung. Es beeindruckte mit selbstbewusstem Auftreten und gutem Zusammenspiel. „Es passte einfach alles. Die Mädels haben die erstaunten Badenerinnen regelrecht in ihre Schranken verwiesen“, begeisterte sich die Trainerin nach dem 35:26-Erfolg.

MTV Eiche Schönebeck I: Lena Feegel, Sina Dentler, Tabea Kluba, Vivien Mahler, Neele Tiedje, Melina Husen.

MTV Eiche Schönebeck II: Nadine Basing, Sylvana Behrami, Leonie Wolf, Marielle Husen, Michelle Husen.



Neele Tiedje kam mit dem MTV Eiche Schönebeck I zu vier Siegen und verbesserte sich in der Prellball-Bundesliga auf Rang drei.

FOTO: BJÖRN HAKE